

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

*Reine Seide
echte Eleganz*



Seidenkleid für Sie — Seidenanzug für Ihn

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT



Verankert im Vertrauen

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Erfolgreiche Männer sind gut angezogen

Fein-Kaller

Zürich: Bahnhofstr.84, Talstr.82, Limmatquai 138

hug

HUG & CO., ZÜRICH

Das Haus der Musik

Wir bieten dem Musikfreund die reiche Auswahl, den zuverlässigen Service und die fachmännische Erfahrung des Spezialgeschäftes.

Limmatquai 26–28, Tel. (051) 32 68 50

Musiknoten und Musikbücher, Streich- und Zupfinstrumente, Akkordeons, Blasinstrumente, Schlagzeuge, Orff-Instrumentarium, Schallplatten

Füsslistrasse 4, Tel. (051) 25 69 40

Pianos und Flügel, Hammondorgeln, Cembali und Spinette, High Fidelity- und Stereo-Anlagen, Plattenspieler, Bandrecorder, Radios, Televisions-Apparate und Zubehör, Linguaphone-Sprachkurse, Tonstudio

Für jedes Gebiet, das Sie interessiert, stellen wir Ihnen gerne Spezialprospekte zur Verfügung. Bitte schreiben Sie oder telefonieren Sie uns.

Gleiche Häuser in

Basel, St. Gallen, Luzern, Winterthur, Solothurn, Olten, Neuchâtel und Lugano



Kein Aufenthalt in Zürich ohne eine Schifffahrt auf dem Zürichsee

Täglich mehrere grosse Rundfahrten mit unseren komfortablen Schiffen (Dauer 4–5 Stunden)

Kleine Rundfahrten zu jeder Tageszeit (Dauer 1½ Stunden)

Mittagsrundfahrt (12.15–13.20 Uhr) mit Essensmöglichkeit auf dem Schiff

Abendrundfahrten (Mittwoch und Samstag, Tanz an Bord)

Fahrten in den romantischen Obersee gemäss Spezialprogramm

Auf allen grösseren Schiffen Restauration

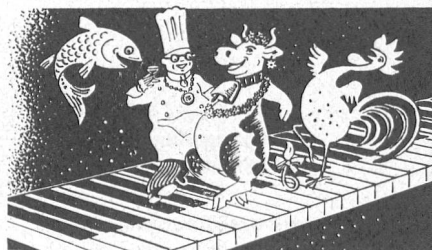
Auskunft über Fahrplan und Fahrpreise durch die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft, Tel. 45 10 33 / 45 17 33

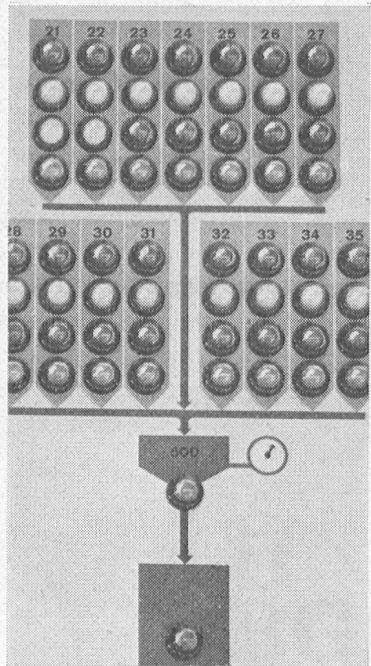
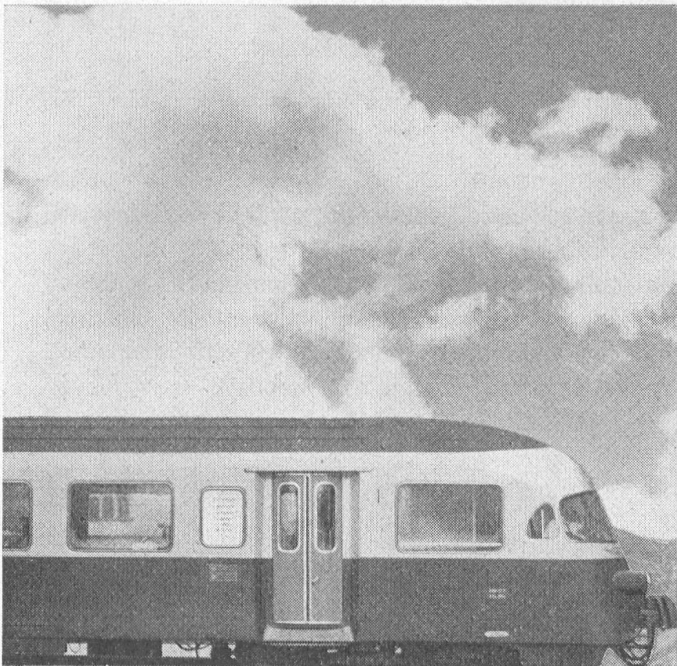
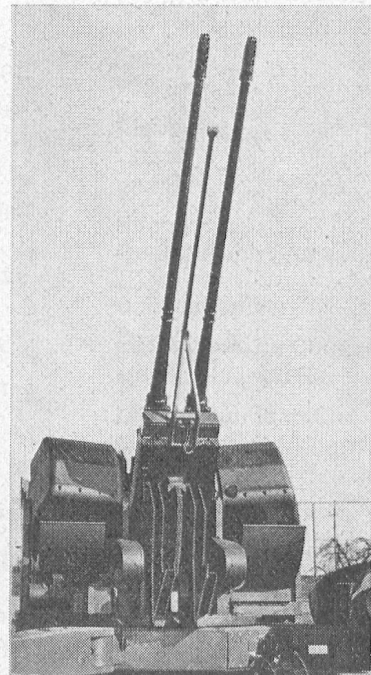
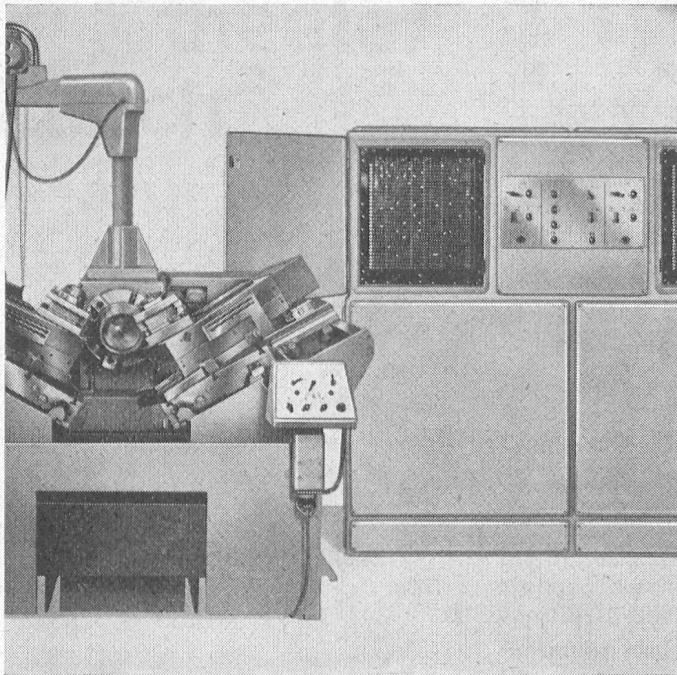
Gönnen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch in Zürich einen kulinarischen Leckerbissen in

Gusti Egli's Spezialitäten-Restaurant

Columna zur Treu,

Marktgasse 21, Zürich 1, Telefon 051 / 32 29 41





**Werkzeugmaschinenfabrik
Oerlikon Bühle & Co.
Zürich-Oerlikon/Schweiz**

**Werkzeugmaschinen
für die Metallbearbeitung**

**Infanterie- und
Fliegerabwehrgeschütze
5 u. 8 cm Pulverraketen**

Telefon 051/463610

**Druckluft-Bremsen
für Eisenbahnfahrzeuge**

**Kommandopulte zur Steuerung
von Mischprozessen und
Fabrikationsvorgängen**

Stadt- theater Zürich

Die Neueinstudierungen der Spielzeit 1963/64

Oper

Aida

Oper von Giuseppe Verdi

Die Hochzeit des Figaro

Oper von W. A. Mozart

Tristan und Isolde

Oper von Richard Wagner

The Rake's Progress

Oper von Igor Strawinsky

Jenufa

Oper von Leos Janacek

Die lustigen Weiber von Windsor

Oper von Otto Nicolai

Die schweigsame Frau

Oper von Richard Strauss

Operette

Der Graf von Luxemburg

Operette von Franz Lehár

Die Csardasfürstin

Operette

von Emmerich Kalman

Cleopatra

Operette von Max Lichtegg
und Eduard Hartogs

Boccaccio

Operette von Franz von Suppé

Ballettabend

Le tombeau de Couperin

Musik: Maurice Ravel

Le bœuf sur le toit

Musik: Darius Milhaud

Petruschka

Musik: Igor Strawinsky

Vorverkaufsstellen:

Die Tageskasse des Stadttheaters: Die Tageskasse ist jeden Werktag durchgehend von 10–19 Uhr geöffnet, am Sonntag von 10–12 Uhr und von 15–17 Uhr. Telefon 32 69 22 / 23.

Reisebüro Kuoni, Bahnhofplatz, geöffnet von 8–12 und 14–18 Uhr, Samstag von 8–12 Uhr, sonntags geschlossen. Telefon 27 55 16 / 17 / 18.

Reisebüro Rob. Hafner AG, Schaffhauserstr. 339 (b. Sternen Oerlikon), geöffnet von 8–12 Uhr und von 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8–17 Uhr, sonntags geschlossen. Telefon 46 77 44.

Aarau Arosa Ascona Au/SG Baden Basel Bellinzona Bern Biasca Biel Brig
Brissago Bulle Châtel-St-Denis Chiasso Chur Couvet Davos Düringen Flawil Fleurier
Frauenfeld Fribourg Genève Glattbrugg Grindelwald Interlaken Kreuzlingen La Chaux-
de-Fonds Lausanne Lichtensteig Liestal Locarno Lugano Luzern Martigny Mendrisio
Montana Monthey Montreux Muttenz Neuchâtel Nyon Olten Peseux Prilly Rapperswil
Rorschach Rüti/ZH St. Gallen St. Moritz Schlieren Sierre Sion Solothurn Thun Verbier
Vevey Visp Wengen Wettingen Wetzikon Wil Winterthur Wohlen Yverdon Zermatt
Zollikon Zürich

Für alle Bankgeschäfte



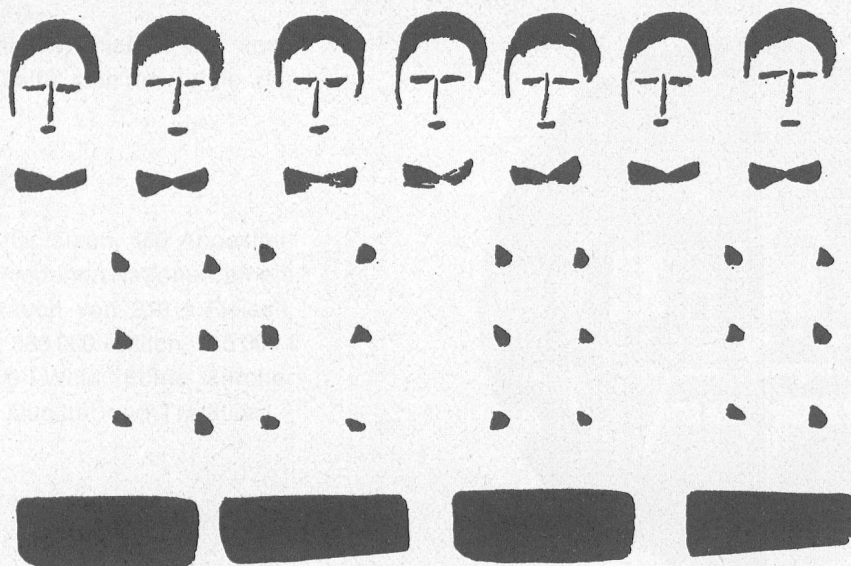
Schweizerische Bankgesellschaft

Union de Banques Suisses

Unione di Banche Svizzere

Union Bank of Switzerland

Hauptsitz: Zürich, Bahnhofstrasse 45 Tel. (051) 29 44 11



Das gepflegte Restaurant am «Tor zur Welt» erwartet Sie . . . Unsere Kellner servieren Ihnen die auserlesensten Spezialitäten aus aller Welt - während Ihr Blick ungehemmt über die belebten Pisten schweift.

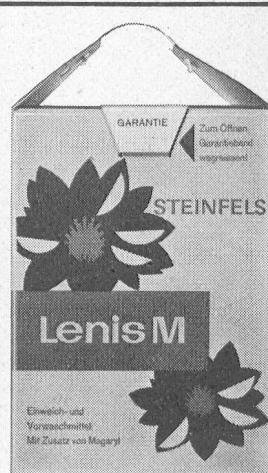
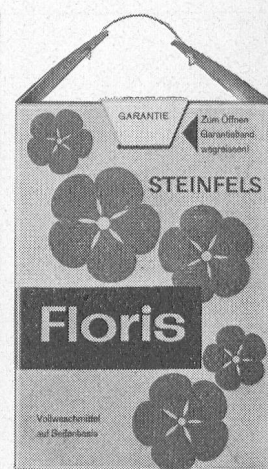
Flughafen-Restaurant Kloten
Telefon 051/ 84 77 66

10% billiger!

Die praktische Jumbo-Packung mit dem bequemen Plasticgriff kommt rund 10% günstiger zu stehen als Normalpakete. Zu jeder Packung **gratis** einen Messbecher und eine Dosierungstabelle, sowie 68 Silva-Punkte und 17 Coupons für die Sparkarte.



Friedrich Steinfels
Zürich 23



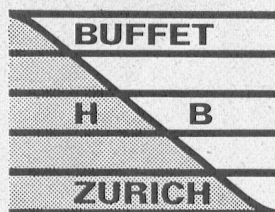
Die **kleine Bahnhof-Wirtschaft** von anno dazumal entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zum

Grossbetrieb

mit rund 2400 Sitzplätzen, 560 Angestellten aus 23 verschiedenen Nationen, einem jährlichen Verbrauch von 210 t Fleisch, 510 000 l Kaffee, 385 000 l Milch, 815 000 l Bier und 220 000 l Wein. Echte Zürcher Gastlichkeit mit Qualität und Tradition.



Alfred-Escher-Stube



Rudolf Candrian, Inhaber

Allen Inserenten, die es ermöglicht haben,
diese Sonderbeilage ZÜRICH
für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
herauszugeben, danken wir von Herzen.

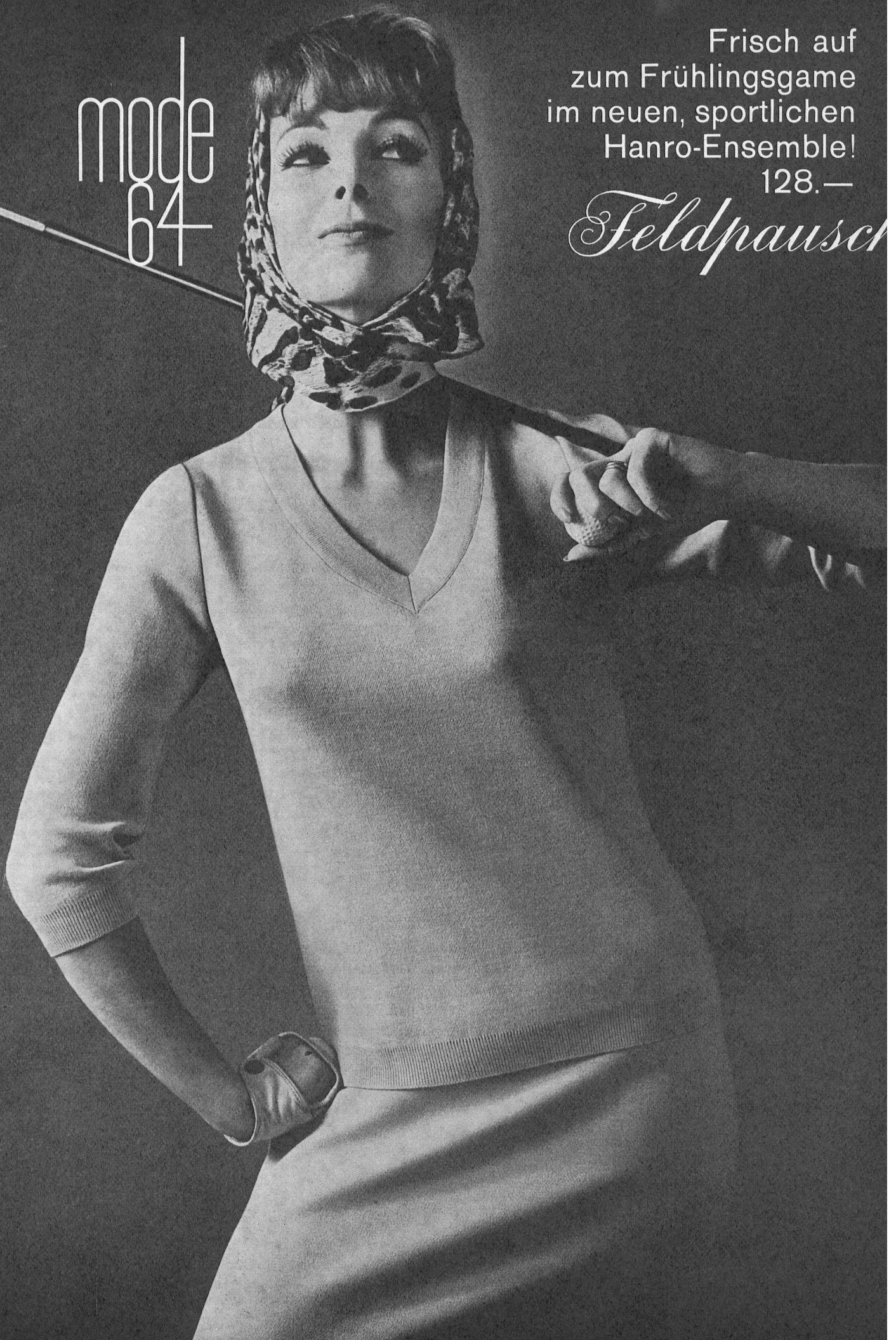
Schweizerverein im Fürstentum Liechtenstein

23
mode
64

Frisch auf
zum Frühlingsgame
im neuen, sportlichen
Hanro-Ensemble!

128.—

Feldpausch



Einige namhafte Unternehmen in Zürich haben uns freundlicherweise Inserate zur Verfügung gestellt. Es ist uns daher ein Bedürfnis, unseren Lesern diese Firmen einzeln vorzustellen. Wir erweisen damit nicht nur unseren Inserenten einen Dienst - Sie vernehmen auf diese Weise allerlei Wissenswertes, das in einer Anzeige keinen Platz findet. Auch so lernt man Zürich kennen!

BAHNHOFBUFFET ZÜRICH-HB

Die kleine Bahnhofswirtschaft von anno dazumal hat sich im Laufe der Jahre zum Grossbetrieb mit rund 2400 Sitzplätzen, 560 Angestellten aus 23 Nationen, einem jährlichen Verbrauch von 175 Tonnen Fleisch, 440'000 Liter Kaffee, und Aus- 800'000 Liter Bier und 300'000 Liter Wein entwickelt. Das Bahnhofbuffet Zürich-HB zählt zu den grössten Gaststätten Europas. Trotzdem ist in allen Abteilungen ein individueller Gäste-Service gewährleistet. Küche und Keller offerieren eine selten grosse Auswahl bei vorzüglicher Qualität und vernünftigen Preisen. Die Speisekarte ist in 6 verschiedenen Sprachen abgefasst.

Die verschiedenen Restaurants (wo 80 Köche für das leibliche Wohl der Gäste und besorgt sind:

- 1.Klasse Buffet-Restoration
- Neues Restaurant
- Alfred Escher-Stube
- Cafeteria-Selbstbedienung (nachts zur Verfügung von Bahn- und Flugpassagieren)

FLUGHAFEN-RESTAURANT KLOTEN

EINE BESONDERE VISITKARTE DER SCHWEIZERISCHEN GASTGEWERBEN

- Restaurant 1.Stock
- Bankett- und Konferenzsäle
- Sommergarten
- Boulevard-Restaurant

- 2.Klasse Buffet-Restoration
- Speiserestaurant
- Winterthurerstübli
- Alkoholfreie Kaffee- und Kuchliwirtschaft
- Biergarten

Kioske und Perronwagen

Die Unterteilung in die verschiedenen Restaurants, speziell in die 1. und 2. Klasse, vermag den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kundschaft aus allen Ländern und Sozialschichten auf besondere Weise Rechnung zu tragen.

FELDPAUSCH DAMENMODEN

Dieses Spezialhaus darf sich seit über 30 Jahren zu den massgebenden Häusern für Damenmode in der Schweiz zählen. Nur wenige Schritte vom Hauptbahnhof entfernt, sind die attraktiven Schaufenster stets ein Anziehungspunkt ersten Ranges an der Zürcher Bahnhofstrasse. Feldpausch ist bekannt für die hochwertige Qualität seiner Kollektionen, für die unwahrscheinlich grosse Auswahl, die sich auf vier Etagen verteilt. Gerne flanieren die Zürich-Besucher aus nah und fern auch in der vielseitig gestalteten Schaufenster-Passage, wo stets die aktuellen Modelle präsentiert werden.

den führenden Marken.

HUG & CO - EIN HAUS DER MUSIK

Zu den ältesten Musikhäusern Europas gehört die Firma Hug & Co in Zürich, mit Filialen in Basel, St.Gallen, Luzern, Winterthur, Solothurn, Neuchâtel und Lugano. Die Anfänge des Hauses gehen bis ins 18. Jahrhundert zurück. Der Schweizer Sängervater Hans Georg Nägeli eröffnete 1791, unter Mithilfe des evangelischen Pfarrers J.C.Hug, an der Augustinergasse in Zürich eine Musikhandlung mit Verlag. 1807 übergab Nägeli die Firma an J.C.Hug und dessen Bruder Caspar Hug. Und von 1807 bis heute, über eine Zeitspanne von 156 Jahren, ist das Haus Hug Eigentum der gleichen Familie geblieben. Väter und Söhne bauten mit am gemeinsamen Werk. Dem schweizerischen Musikleben dient vor allem der Musikverlag Hug mit Chorliteratur und Unterrichtswerken. Nicht minder bedeutend ist das Gross-Sortiment für Musiknoten, das im In- und Ausland den besten Ruf geniesst. Speziell der Enkel von Pfarrer Hug, Emil Hug-Steiner, brachte neben Verlag und Sortiment den Instrumentenhandel zu hoher Blüte. Er förderte in tatkräftiger Weise den schweizerischen Klavierbau. Heute steht das Geschäft unter der Leitung von Adolf Hug jun. und Hanns Wolfensberger.

Trotz Automation und konjunkturellem Hochbetrieb schweben in den Büros und Studios des Hauses Hug die Musen und Amoretten über Schreibmaschine und Telefon. Der Dienst an der Musik macht die Arbeit zur Freude.

FLUGHAFEN-RESTAURANT KLOTEN
EINE BESONDERE VISITENKARTE DES SCHWEIZERISCHEN GASTGEWERBES

Es gibt keine statistisch belegten Zahlen über die Grösse der Restaurationsbetriebe der Schweiz. Wir wissen also weder über wieviele Sitzplätze und über wieviel Personal unsere grössten Gaststätten verfügen, noch wieviele Mahlzeiten sie durchschnittlich servieren. Sicher aber ist, dass das Flughafen-Restaurant Kloten zu den umfangmässig bedeutendsten Betrieben gezählt werden darf.

Es setzt sich aus zwei Gross-Restaurants mit zwei Bars zusammen, dem neuen Lounge, Cockpit genannt, einem Stehbuffet und zwei Konferenzzimmern. Die Zahl der Sitzplätze beträgt 650 und während der Sommermonate stehen auf den Terrassen und im Freien nochmals sovieler Plätze zur Verfügung, über 80 Niederlassungen und Agenturen angeschlossen. Mit dem Ausland ver- Nicht selten werden im Flughafen-Restaurant am gleichen Tag tausend und mehr Mittagessen serviert - sowohl einfachere währschafte und preisgünstige Speisen, wie ausgesprochene Festtags-Menues und köstliche à la carte-Spezialitäten. Und darin liegt die besondere Stärke dieses Restaurants: dass es bei einer nahezu unbegrenzten quantitativen Leistungsfähigkeit alle individuellen Wünsche der Gäste erfüllt, und zwar in einer im Verhältnis zum Preis hervorragenden Qualität. In diesem Grossbetrieb kommt auch der verwöhnteste Gaumen voll auf seine Rechnung. Wäre es nicht so, dann hätte diese Gaststätte nicht diesen unerhörten und konstanten Erfolg zu verzeichnen.

FEIN-KALLER & CO

Wer in Zürich an Herrenmode denkt, denkt an FEIN-KALLER. Dieses bekannte Haus bietet in seinen Zürcher Geschäften eine besonders grosse Auswahl in den führenden Marken.

FRIEDRICH STEINPELS AG

GUSTI EGLI,
EIN BOTSCHAFTER FRANZÖSISCHER KÜCHE UND FRANZÖSISCHEN KELLERS

Gusti Egli, Restaurateur der bekannten "Columna zur Treu" in Zürich ist auf seine - sehr demonstrative - Art Botschafter und Liebhaber Frankreichs. Das zeigen seine Küche und sein Keller. Das zeigt seine Liebe zum Burgund und zu burgundischen Weinen. Das zeigen schliesslich auch seine Zugehörigkeit zu Auszeichnungen von den verschiedensten gastronomischen Vereinen. Er ist: Membre du Cercle d'études gastronomiques, Membre des Chevaliers du Tastevin (Château Vougeot), Commandeur associé de la Commanderie des Cordons-Bleus (Dijon), Officier Maître de la Confrérie de la Chaîne des Rôtisseurs (Paris) und Maître de Chapelle, Frère en Gueule (Paris).

Wenn zu Ehren von Speise und Trank Feste, verbunden mit kultischem Drum und Dran, durchgeführt werden, dann ist Gusti mit Gusto dabei.

Die Art der Zubereitung seines Filetbeefsteak à la mode du patron ist über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt: Gusti Egli, angetan mit einer meterhohen Chefmütze, übernimmt persönlich die Zubereitung der Sauce, deren gutes Gelingen er mit kulinarischen, halblaut gemurmelten Abrakadabra-Sprüchen beschwört und die er schliesslich über dem Fleisch anzündet. Die Lichter werden gelöscht, eine rotierende Kugel reflektiert die blaue Flamme, und Gusti Egli singt das Lied vom guten Lukullus, in das die Gäste mehr oder weniger melodisch einstimmen.

Seine Liebe zu Frankreichs Küche und Keller manifestiert sich in jeder Beziehung.

SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT

Die Tätigkeit der Schweizerischen Bankgesellschaft reicht durch ihre Gründerinstitute, die Bank in Winterthur (gegr. 1862) und die Toggenburger Bank (gegr. 1863), weit in das vorige Jahrhundert zurück. Nach dem Zusammenschluss dieser beiden Banken im Jahre 1912 hat sich die Schweizerische Bankgesellschaft insbesondere durch die Uebernahme alteingesessener Privatbankinstitute und Eröffnung neuer Niederlassungen nach und nach über die ganze Schweiz hin verbreitet. Dem Hauptsitz an der Bahnhofstrasse 45 in Zürich sind heute über 80 Niederlassungen und Agenturen angeschlossen. Mit dem Ausland verbindet sie ein ausgedehntes Netz von Korrespondenten in der ganzen Welt.

Eine mit den Jahren gut ausgebaute Organisation steht der Kundschaft in allen bankmässigen Belangen zur Verfügung.

Die Schweizerische Bankgesellschaft mit einem Aktienkapital von Fr. 180,000'000.-- und Reserven von Fr. 320,000'000.- zählt heute zu den grössten Banken in der Schweiz. Die Bilanzsumme erreichte per 31. Dezember 1963 den Betrag von rund Fr. 7,9 Milliarden. Der Reingewinn pro 1963 beträgt: Fr. 45 Millionen.

Von Richard Wagner über Furtwängler, Richard Strauss, Bruno Walter bis zu dem 1962 verstorbenen Hans Rosbaud gibt es wohl kaum einen namhaften Dirigenten des In- und Auslandes, der noch nicht am Pult des Zürcher Stadttheaters gestanden hat, und die Liste der Sängern und Sänger, die von Zürich aus ihre Karriere gestartet haben, oder hier entscheidende Impulse empfangen, ist sehr umfangreich. In den alljährlich stattfindenden Juni-Festwochen gibt sich die internationale Sänger-Elite ein Stelldichein. Diese Festvorstellungen mit namhaften Gästen sind jeweils Höhepunkt und Abschluss einer Spielzeit. Die jetzt laufende Saison ist die 131. Spielzeit seit Gründung der Theater AG und die 75. im 1891 erbauten Stadttheater.

* * * * *

FRIEDRICH STEINFELS AG

Seit im Jahre 1832 Friedrich Steinfels in Zürich seine ersten Siedepfannen in Betrieb gesetzt hat, ist in der Schweiz - wie in aller Welt - der Verbrauch an Seife und Waschmitteln unaufhaltsam gestiegen. Mit dem wachsenden Verbrauch haben auch die Herstellungsmethoden eine beinahe stürmische Entwicklung mitgemacht. Vom einfachen Handwerk ist wenig übriggeblieben. Komplizierte Anlagen und Maschinen, aufragende Türme und Kamine sind die Wahrzeichen der Steinfels-Fabrik von heute.

So versteht es sich von selbst, dass die Steinfels-Fabrik trotz ihren über 130 Jahren nicht "alt" geworden ist. Im steten Forschen und Vorwärtsgehen, in der Auseinandersetzung mit den Problemen der Zeit und mit einer sich selbst überbietenden Technik ist sie jung und lebendig geblieben. Nur eines hat sich über 4 Generationen hinweg nie geändert: Die führende Qualität der Steinfels-Seife und der viegerühmten Steinfels-Waschmittel, die der Schweizer-Hausfrau zur gepflegtesten Wäsche der Welt verhelfen.

* * * * *

ZÜRCHERISCHE SEIDENINDUSTRIE-GESELLSCHAFT

Seit über 600 Jahren gibt es Zürcher Seide. Bis zum heutigen Tag ist die Seidenindustrie ein typisch zürcherisches Gewerbe geblieben und trägt wesentlich dazu bei, dass Zürich das wirtschaftliche und kaufmännische Zentrum der schweizerischen Textilindustrie darstellt. Die kaufmännischen Büros der meisten Seidenstofffabrikanten, der Manipulanten- und Grosshandelshäuser, die sich mit der Kreation von Nouveautés und dem Export von Seidenstoffen nach allen zivilisierten Ländern der Welt befassen, Firmen des Seidenhandels und die Webereien befinden sich in der Stadt und ihrer Umgebung. In Zürich haben ferner die 1881 gegründete Textilfachschule, die der Materialprüfung dienende Seidentrocknungsanstalt und die verschiedenen Verbände der Seidenindustrie ihren Sitz.

* * * * *

DAS ZÜRCHER STADTTHEATER

Das heutige Stadttheater geht auf das Jahr 1891 zurück. Das alte Theater, das im Obmannamt stand, war in der Neujahrsnacht 1890 abgebrannt. Die Frage was nun werden solle, haben die Zürcher selbst entschieden. Sie öffneten ihre Beutel, die Stadt schenkte den Boden, und so konnte schon kurze Zeit später das neue und heutige Theater eröffnet werden. Der erste Spatenstich erfolgte am 13. Juni 1890, vollendet wurde der Bau am 30. September 1891. Das Stadttheater sieht wie ein Hoftheater mit prunkvollen Logen aus und bietet rund 1200 Besuchern Platz. Im Stadttheater sind mehr als 300 Personen beschäftigt, die teils als Sänger, Choristen, Tänzer, Bühnen- und Werkstattarbeiter in der Schreinerei, Schneiderei, Schlosserei, als Verwaltungs-, Garderobe- und Hilfspersonal des Abends angestellt sind. Eine straffe Organisation sorgt für die reibungslose Abwicklung des Betriebes, die sich mit jeder Aufführung neu bewährt.

Das Stadttheater pflegte früher alle 3 Kunstgattungen: Oper, Ballett und Schauspiel. Letzteres ist zu Beginn dieses Jahrhunderts abgetrennt und der Pfauen-Bühne übergeben worden. Unter den Opern und Operetten hat man alle Werke des Repertoires in Zürich gesehen, dasselbe gilt für das Ballett. Aber daneben kommt das zeitgenössische Musiktheater nicht zu kurz.

Von Richard Wagner über Furtwängler, Richard Strauss, Bruno Walter bis zu dem 1962 verstorbenen Hans Rosbaud gibt es wohl kaum einen namhaften Dirigenten des In- und Auslandes, der noch nicht am Pult des Zürcher Stadttheaters gestanden hat, und die Liste der Sängerinnen und Sänger, die von Zürich aus ihre Karriere gestartet haben, oder hier entscheidende Impulse empfangen, ist sehr umfangreich.

In den alljährlich stattfindenden Juni-Festwochen gibt sich die internationale Sänger-Elite ein Stelldichein. Diese Festvorstellungen mit namhaften Gästen sind jeweils Höhepunkt und Abschluss einer Spielzeit. Die jetzt laufende Saison ist die 131. Spielzeit seit Gründung der Theater AG und die 75. im 1891 erbauten Stadttheater.

* * * * *

DIE SCHIFFFAHRT AUF DEM ZÜRICHSEE

Seit 1835 wird der Zürichsee mit Kursschiffen befahren. Die Flotte umfasst heute 14 Einheiten, meist moderne Motorschiffe, wozu noch die 3 Limmatboote kommen. Das grösste Schiff auf dem Zürichsee - und eines der grössten auf den Schweizerseen überhaupt - ist das im Jahre 1952 erbaute MS "Linth" mit einem Fassungsvermögen von 1400 Personen. Eine weitere grosse Einheit ist momentan im Bau und wird noch in diesem Frühjahr zum Einsatz gelangen.

Die Fahrleistungen aller Schiffe der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft betragen im Jahre 1963 301'937 km, was einer Fahrt $7\frac{1}{2}$ mal um die ganze Erde gleichkommt. Selbstverständlich ist die Schiffahrt sehr stark vom Wetter abhängig, da der nicht witterungsgebundene Berufsverkehr sehr gering ist.

In den letzten Jahren haben sich die Extrafahrten mit Gesellschaften, Vereinen usw. sehr stark entwickelt. Allein im letzten Jahre wurden 651 solcher Sonderfahrten ausgeführt. Die sehr vorteilhaften Fahrpreise veranlassen immer mehr Gesellschaften, vor allem auch Hochzeiten, den geplanten Ausflug auf den See zu verlegen.

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, was das Schiffspersonal wohl im Winter arbeitet. Da sollten Sie einmal die Werft in Wollishofen besuchen! Das gesamte Personal ist nämlich mit der Revision der ganzen Flotte beschäftigt, denn die Schiffsbesatzungen sind fast durchwegs gelernte Berufsleute (Maler, Schreiner, Mechaniker, Schlosser usw.).

Und nun ... recht viel Vergnügen bei Ihrer nächsten Seefahrt!

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Als erste der grossen schweizerischen Handelsbanken wurde im Jahre 1856 die Schweizerische Kreditanstalt mit Sitz in Zürich gegründet. Sie wirkte damals massgebend bei der Finanzierung des Eisenbahnbaues und der Gründung von heute weltbekannten Versicherungsunternehmen mit. Von Anfang an hat sie sich zu einem führenden Bankinstitut entwickelt, das in der Pflege des Kreditgeschäftes mit seiner ausgedehnten kommerziellen und industriellen Kundschaft, des Emissions- und Effektenkundengeschäftes stets ein reiches Tätigkeitsfeld fand. Schon früh befasste sich das Institut mit dem An- und Verkauf von Wertschriften und seit den Siebzigerjahren entsendet es eigene Vertreter an die Sitzungen der Zürcher Effektenbörse. Anfang 1895 begann die SKA als eine der ersten Banken des In- und Auslandes mit der regelmässigen Ausgabe eines Informationsbulletins. Um die gleiche Zeit nahm sie die Förderung der Elektrizitätswirtschaft auf und beteiligte sich an verschiedenen Finanzgesellschaften und Kraftwerken. Neuestens leiht sie auch dem Detailhandel ihre tatkräftige Unterstützung. Einen besonders starken Aufschwung nahm das Institut nach der Jahrhundertwende. Seit 1905 hat die SKA ein sich über das ganze Land erstreckendes Filialnetz geschaffen und unterhält heute neben dem Hauptsitz, sieben Stadtfilialen und einer Autobank in Zürich sowie Wechselstuben im Flughafen Zürich 35 Niederlassungen an den wichtigsten schweizerischen Plätzen und an einigen Fremdenverkehrszentren, in Basel neben der dortigen Niederlassung noch drei Stadtfilialen, im Crystal Hotel St. Moritz ein Reisebüro. In den Jahren 1939/40 fasste die Kreditanstalt in New York Fuss durch Errichtung einer Tochtergesellschaft und einer Filiale; 1951 folgte die Gründung eines Tochterunternehmens in Montreal. Später kamen Vertretungen in London und Buenos Aires hinzu. Das Aktienkapital, das bei der Gründung 15 Millionen Franken betragen hatte, wurde sukzessive auf 250 Millionen Franken erhöht; das Eigenkapital stellt sich heute auf über eine halbe Milliarde Franken.

WERKZEUGMASCHINENFABRIK OERLIKON BÜHRLE & CO

Entwicklung

1906 wurde die aus der Maschinenfabrik Oerlikon hervorgegangene Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon AG gegründet. Als die Firma in den zwanziger Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geriet, wurde sie von der Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg AG erworben, die ihren Delegierten Emil Georg Bührle mit der Reorganisation dieses Unternehmens betraute. Unter seiner weitsichtigen Führung entwickelte sich das damals noch kleine Werk rasch zu einem Grossunternehmen seiner Branche. Als sich 1937 sämtliche Aktien in den Händen von E.G.Bührle befanden, erfolgte die Umwandlung in die Kommanditgesellschaft. Dieses Ziel hatte der nun unbeschränkt haftende Inhaber ohne jegliche fremde Hilfe erreicht.

1956 übernahm Dr. Dieter Bührle an Stelle des verstorbenen Vaters die Leitung des Unternehmens, dessen Belegschaft sich inzwischen auf 3'500 Arbeiter und Angestellte vergrössert hatte. Die Tradition des freien Unternehmertums, das dieser Firma zum Aufschwung und Gedeihen verhalf, bestimmt damit weiterhin die Entwicklung der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon.

Produktion

Werkzeugmaschinen: (Stammprodukt, das den Namen Oerlikon in alle Welt getragen hat); ferner

Spitzen- und Futterdrehbänke, Vertikal-Koordinatenbohrwerke, Kegelrad-Verzahnungsmaschinen.

Waffen und Munition: Weltbekannt wurde die 20-Millimeter-Fliegerabwehrkanone Oerlikon; ferner das 35-Millimeter-Zwillings-Fliegerabwehrgeschütz, der 8-cm-Zwillings-Raketenautomat und die ferngesteuerte Panzerabwehrrakete "Mosquito" sowie Munition für die eigenen und fremden Waffen.

Eisenbahnbremsen: Ein erfolgreicher Produktionszweig, der erst nach dem Krieg dem Stammprogramm angegliedert wurde; neueste Erfindung: das elektro-pneumatische Bremssystem.

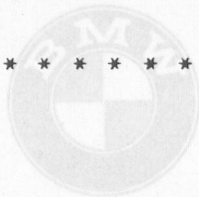
Programmsteuerung

Anlagen mit automatischer Oerlikon-Programmsteuerung finden sich in der Kunststoffindustrie, Elektrodenfabriken, Nahrungsmittelindustrie, Futtermühlen usw. Hervorstechendste Merkmale: fast vollständige Ausschaltung des menschlichen Elementes und seiner Fehlerquellen; Geheimhaltung der zur Verarbeitung gelangenden Rezepte.

Scania
Spezialitäten

- Paprikasalat
- Cannelloni
- Ravioli
- Selleriesalat

Verlangen Sie in Ihrem Geschäft
auch Peperonata, ein herrliches Gemüse



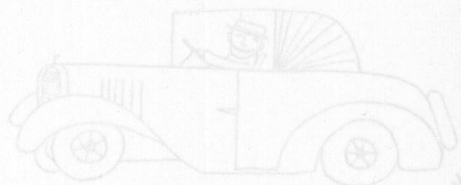
AUTOMOBILE



Sarom sei das beste Benzin - sagen viele Automobilisten. Tanken Sie Sarom, probieren Sie es und sagen Sie mir dann, was Sie davon halten.

Eckhof - Garage, Vaduz

neue Leitung: E. & A. Hüslar, Tel. 2 27 23
die Garage für gepflegten Wagenservice



Waldhotel Vaduz

*Das Waldhotel - am
Waldrand gelegen,
wohltuend ruhig,
gepflegt.*

Telefon 075 21414

Hoval-Kessel

für Heizung und
Warmwasser

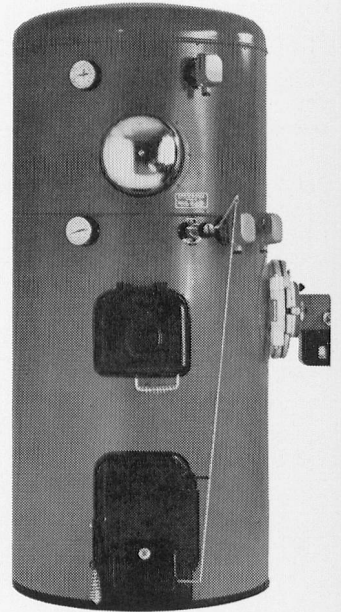
Gustav Ospelt
Hoval-Werk
Aktiengesellschaft

Vaduz
Telefon 2 11 55

In der Schweiz:

Hoval
Ing. G. Herzog & Co.

Feldmeilen ZH
Telefon 051 / 73 12 82



Café - Conditorei - Bäckerei

WOLF

Telefon 2 23 21

Hauskonfekt,
Pralinés, Torten
Desserts

Der Beitritt zur Kranken- und Unfallkasse

KONKORDIA

ist eine Tat kluger Vorsorge

Verwaltung:

Sektion Liechtenstein, Triesen (Tel. 2 27 34)

Scana

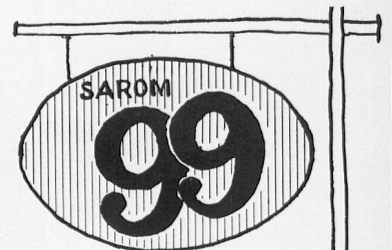
Spezialitäten

**Paprikasalat
Cannelloni
Ravioli
Selleriesalat**

Verlangen Sie in Ihrem Geschäft
auch Peperonata, ein herrliches Gemüse



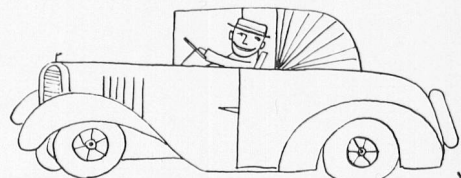
AUTOMOBILE



Sarom sei das beste Benzin – sagen
viele Automobilisten. Tanken Sie Sarom,
probieren Sie es und sagen Sie mir
dann, was Sie davon halten.

Eckhof - Garage, Vaduz

neue Leitung: E. & A. Hüsler, Tel. 2 27 23
die Garage für gepflegten Wagenservice



15 cm

K o n f e k t i o n

Mass-Konfektion

Fein-Mass-Anzüge

Hemden + Kravatten

Einzelhosen + Vestons

Mäntel + Regenmäntel

Manchettenknöpfe; Hüte

u. s. w.



Mass + Konfektion Vaduz Herrengasse 21 Tel. 21086

Mein Prinzip: Qualität zu vernünftigem Preis!